



T A G

Top Ausbildung Gartenbau

- Kriterienkatalog -

Dieser Kriterienkatalog sollte vom Auszubildenden bzw. Ausbilder unterzeichnet, zusammen mit dem Berichtsheft zur Zwischenprüfung, bzw. Abschlussprüfung vorgelegt werden.

Träger:

- *Landesverband Gartenbau Rheinland e.V.*
- *Landesverband Gartenbau " Westfalen Lippe" e.V.*
- *Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau NRW e.V.*
- *Provinzialverband Rheinischer Obst- und Gemüsebauer e.V.*
- *Landwirtschaftskammer NRW*

Es sind insgesamt 24 Pflichtaufgaben (P) sowie 5 aus 13 angebotenen freiwilligen Aufgaben (F) zu erfüllen.

		Dokumentation
1. Informationen für den Auszubildenden		
P	<ul style="list-style-type: none"> Aktuelle Fachliteratur in größerem Umfang bereitstellen <i>Erläuterung:</i> Gartenbaubetriebe verfügen über eine Bibliothek an Fachbüchern. Eine Auswahl (mind. 10) wird den Auszubildenden zur Lektüre an geeigneter Stelle im Betrieb zur Verfügung gestellt. 	Folgende Titel stehen den Auszubildenden z. Z. zur Verfügung: _____ _____ _____
P	<ul style="list-style-type: none"> mind. eine Fachzeitung (aktuell) anbieten <i>Erläuterung:</i> Je nach Fachrichtung werden unterschiedliche Fachzeitschriften bezogen. Mind. eine dieser Fachzeitschriften wird aktuell (mind. vorletzte Ausgabe) den Auszubildenden ausdrücklich zum Studium angeboten. 	Fachzeitschriften: _____ _____
2. Transparenz für den Auszubildenden		
P	<ul style="list-style-type: none"> Ausbildungs- und Prüfungsordnung zur Einsicht bereitlegen <i>Erläuterung:</i> Die Verordnung über die Berufsausbildung zum Gärtner/zur Gärtnerin und die Prüfungsordnung der zuständigen Stelle (Landwirtschaftskammer) sind wesentliche Grundlagen für die Berufsausbildung. 	Liegen aus Ausbildungsordnung <input type="checkbox"/> Prüfungsordnung <input type="checkbox"/>
P	<ul style="list-style-type: none"> Betrieblichen Ausbildungsplan aufstellen und halbjährlich abgleichen <i>Erläuterung:</i> Zu den Pflichten des Ausbildungsbetriebes gehört die Erstellung eines betrieblichen Ausbildungsplanes. In aller Regel wird hier der Vordruck verwendet, der von der zuständigen Stelle angeboten wird. Zur Überprüfung der bisherigen Ausbildungsleistungen und daraus resultierend auch der noch ausstehenden Ausbildungsaufgaben ist dieser Ausbildungsplan, der Bestandteil des Berichtsheftes ist, mindestens halbjährlich gemeinsam zu überprüfen. 	Abgleichung des betrieblichen Ausbildungsplanes am _____
P	<ul style="list-style-type: none"> Über die für den Ausbildungsbetrieb maßgebenden Tarifbestimmungen informieren <i>Erläuterung:</i> Die tarifvertraglichen Regelungen kommen zur Anwendung und werden im Betrieb ausgelegt. 	Tarifvertragliche Regelungen liegen aus <input type="checkbox"/>
P	<ul style="list-style-type: none"> Regelmäßige Information über zu erwartende Betriebsabläufe <i>Erläuterung:</i> Um für die Auszubildenden eine ausreichende Transparenz zu schaffen, soll eine regelmäßige Information über das, was die Arbeitnehmer/Auszubildenden in der Kalenderwoche an Tätigkeiten/Ausbildungsinhalten erwartet, gegeben werden. 	Informationen durch _____

Es sind insgesamt 24 Pflichtaufgaben (P) sowie 5 aus 13 angebotenen freiwilligen Aufgaben (F) zu erfüllen.

		Dokumentation
3. Förderung des Auszubildenden		
P	<ul style="list-style-type: none"> Regelmäßiger betriebsinterner Unterricht/Unterweisung (gesondert, produktionsunabhängig), mind. 12 Einheiten/Jahr <i>Erläuterung: Da vor allem betriebsspezifische Gegebenheiten aus naheliegenden Gründen in den Berufsschulen nicht vermittelt werden können, ist ein betriebsinterner Unterricht zur Ergänzung und Vertiefung der Kenntnisse der Auszubildenden sinnvoll und notwendig. Eine Einheit dauert mind. 1 Stunde.</i> 	Unterricht / Unterweisungen durchgeführt am: _____
F	<ul style="list-style-type: none"> Weitere Unterrichtseinheiten <i>Erläuterung: Der Stoff, der im Rahmen einer Ausbildung vermittelt werden muss, wird durch die Spezialisierung der Unternehmen immer umfangreicher. Es ist daher sinnvoll, über die verpflichtenden 12 Unterrichtseinheiten im Jahr hinaus weitere 12 Unterrichtseinheiten zu Spezialthemen vorzusehen.</i> 	_____
P	<ul style="list-style-type: none"> Erstausstattung mit Wetterschutzkleidung für „Outdoor“- Bereiche <i>Erläuterung: Da Auszubildende im Außenbereich Wind und Wetter ausgesetzt sind, stellt der Betrieb betroffenen Auszubildenden, neben der üblichen Sicherheitskleidung auch Wetterschutzkleidung zur Verfügung</i> 	Wetterschutzkleidung Ausgegeben am _____
F	<ul style="list-style-type: none"> Übernahme Junggärtner-Beitrag für das 1. betriebliche Ausbildungsjahr <i>Erläuterung: Die Junggärtner als Jugendorganisation des Gartenbaues erfüllen wichtige Aufgaben bei der Bindung der jungen Menschen an den Gartenbau. Neben dem Gemeinschaftsgefühl werden zahlreiche Informationsfahrten und Fortbildungsmöglichkeiten angeboten. Der Ausbildungsbetrieb übernimmt die Kosten für das "Startpaket".</i> 	Bestätigung: _____
F	<ul style="list-style-type: none"> Übernahme Junggärtner-Beitrag während der Ausbildung <i>Erläuterung: Da eine Mitgliedschaft bei den Junggärtnern über das erste Jahr hinaus sinnvoll ist, erklärt sich der Betrieb dazu bereit, diesen Junggärtnerbeitrag während der gesamten Ausbildung zu tragen, sofern der Auszubildende den regelmäßigen Besuch belegen kann.</i> 	Bestätigung: _____
P	<ul style="list-style-type: none"> Eine Fachexkursion/Jahr (z. B. IPM, Vermarktung, Betriebe) <i>Erläuterung: Fachexkursionen zählen zu wichtigen Bestandteilen der Berufsausbildung. So ist es für den Auszubildenden von Bedeutung, nicht nur den eigenen Ausbildungsbetrieb kennen zu lernen, sondern auch über den Tellerrand hinauszuschauen und andere Betriebe kennen zu lernen, Vermarktungswege zu erkunden oder sich auf Messen mit Neuheiten vertraut zu machen. Eine Fachexkursion umfasst i. d. R. einen Tag.</i> 	Durchgeführte Exkursion (Datum und Ziel) _____ _____ _____

Es sind insgesamt 24 Pflichtaufgaben (P) sowie 5 aus 13 angebotenen freiwilligen Aufgaben (F) zu erfüllen.

		Dokumentation
F	<ul style="list-style-type: none"> • Weitere Fachexkursionen und Seminare/Jahr Erläuterung: siehe oben 	_____
P	<ul style="list-style-type: none"> • Freistellung für den TAG – Tag der Auszubildenden <i>Erläuterung: Die Tage der Auszubildenden sind erlebnisreiche und kennntniserweiternde Veranstaltungen, die sinnvoll für jeden Auszubildenden sind. Fachrichtungsüberprüfende Themen lassen die Auszubildenden „über den Tellerrand hinaus blicken“. Außerdem lernen sie Auszubildende aus den anderen TAG- Betrieben kennen.</i> 	am: _____
F	<ul style="list-style-type: none"> • Übertragung von Verantwortungsbereichen auf den Auszubildenden <i>Erläuterung: Die Verordnung über die Berufsausbildung im Ausbildungsberuf Gärtner/Gärtnerin steht unter der Prämisse der Handlungsorientierung. Hierunter ist das Hinführen des Auszubildenden zu selbständigem Planen, Durchführen und Kontrollieren zu verstehen. Die Übertragung von Verantwortungsbereichen, beispielsweise für einzelne Kulturräume oder für einzelne Aufgaben in diesen Kulturräumen, wie Gießen, Pflanzenschutz etc., stärkt die Selbständigkeit des Auszubildenden.</i> 	Beispiele: _____ _____ _____ _____ _____
F	<ul style="list-style-type: none"> • Rückenschule <i>Erläuterung: Der vernünftige Umgang mit der eigenen Gesundheit ist im Gartenbau besonders wichtig. Das richtige Heben von Lasten will gelernt sein. So wird Schäden an der Wirbelsäule vorgebeugt.</i> 	Bestätigung: _____
F	<ul style="list-style-type: none"> • Freistellung für fachbezogene Auslandspraktika <i>Erläuterung: Auch hier gilt: Reisen bildet. Erkenntnisse, die in Praktika gesammelt werden, können sich gewinnbringend für den Praktikanten aber auch für den entsendenden Betrieb auswirken.</i> 	Siehe Bericht:
P	<ul style="list-style-type: none"> • Freistellung für den Berufswettbewerb <i>Erläuterung: Um die Kreativität und Eigeninitiative zu fördern, ist eine Teilnahme am Berufswettbewerb der Gärtnerjugend zu ermöglichen.</i> 	Am: _____ _____
F	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in Büroarbeiten/EDV <i>Erläuterung: Dem Auszubildenden sind Einblicke in die wesentlichen Betriebsabläufe durch Einblick in Büroarbeiten und EDV-Tätigkeiten zu gewähren.</i> 	_____
4. Engagement des Ausbilders/Auszubildenden		
P	<ul style="list-style-type: none"> • Bereitschaft zur Mitarbeit in ehrenamtlichen Gremien (z. B. Prüfungsausschuss, Berufswettbewerb usw.) 	Mitwirkung bei: _____

Es sind insgesamt 24 Pflichtaufgaben (P) sowie 5 aus 13 angebotenen freiwilligen Aufgaben (F) zu erfüllen.

<p><u>Erläuterung:</u> Unsere pluralistische Gesellschaft ist ohne ehrenamtliches Engagement nicht denkbar. Dies gilt</p>	<p>Dokumentation</p>
<p>selbstverständlich auch für den gartenbaulichen Berufsstand und so kann das Prüfungswesen der zuständigen Stelle, sei es bei Abschluss- oder Zwischenprüfungen aber auch die Ausrichtung von Berufswettbewerben nur funktionieren, wenn sich Fachleute dazu bereit finden, sich ehrenamtlich mit ihrer Fach- und Sachkunde einzubringen.</p>	
<p>P</p> <ul style="list-style-type: none"> • Meldung aller neu eingestellten Auszubildenden bis zum 01. November eines jeden Jahres bei der Geschäftsstelle des jeweiligen Verbandes. 	<p>Erledigt am: _____</p>
<p>P</p> <ul style="list-style-type: none"> • Weiterbildungsbereitschaft (z. B. Seminare zur Mitarbeiterführung, Ausbildertagungen) eine Fortbildungsmaßnahme / Jahr 	<p>Maßnahmen:</p>
<p><u>Erläuterung:</u> Kenntnisse und Fertigkeiten müssen stets aufgefrischt werden. Um das eigene Personalwesen im Betrieb auf den aktuellen Stand zu bringen und/oder in rechtlichen Fragen stets aktuelle Kenntnisse zu haben, ist die regelmäßige Teilnahme an Weiterbildungsmaßnahmen im Bereich Berufsausbildung und Mitarbeiterführung ein Muss.</p>	<p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p>
<p>P</p> <ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme am Tag der Ausbilder <p><u>Erläuterung:</u> Der Tag der Ausbilder ist das Gremium, in dem der Erfahrungsaustausch der TAG-Ausbilder stattfindet. Alle haben so die Möglichkeit, von den Erfahrungen anderer zu profitieren. Gleichzeitig werden wertvolle Informationen durch Vorträge geboten.</p>	<p>_____</p>
<p>F</p> <ul style="list-style-type: none"> • Weitere Fortbildungsmaßnahmen / Jahr <p><u>Erläuterung:</u> Siehe oben.</p>	<p>Maßnahmen:</p>
<p>P</p> <ul style="list-style-type: none"> • Berufsnachwuchswerbung durch Information <p><u>Erläuterung:</u> Um das Interesse bei Jugendlichen und Kindern für den Beruf zu wecken, bedarf es einer frühzeitigen Kontaktaufnahme. Aus diesem Grunde sollte eine Verbindung zu Jugendorganisationen und Schulen, Arbeitsämtern und Sportvereinen, etc. aufgebaut werden. Das Halten von Kontakten, zum Beispiel durch Einladung in den Betrieb, Sponsoring der Jugendgruppen bei bestimmten Maßnahmen oder ähnlichem, fördert das Interesse am Betrieb und am Beruf.</p>	<p>Maßnahmen:</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p>
<p>P</p> <ul style="list-style-type: none"> • Angebot von Betriebspraktika für Schüler/innen <p><u>Erläuterung:</u> Betriebspraktika sind vom Ausbilder sorgfältig vorzubereiten und interessant zu gestalten. Zum Ende des Praktikums ist ein Gespräch zu führen und dem Praktikanten eine Praktikummurkunde/Bescheinigung auszuhändigen.</p>	<p>Durchgeführte Betriebspraktika:</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p>

Es sind insgesamt 24 Pflichtaufgaben (P) sowie 5 aus 13 angebotenen freiwilligen Aufgaben (F) zu erfüllen.

		Dokumentation
5. Vermittlung fachlicher Inhalte		
F	<ul style="list-style-type: none">• Ergänzende Ausbildung/Ausbildungsverbund <i>Erläuterung:</i> Zur Ergänzung des Ausbildungsangebotes kann ein Austausch mit einem Partnerbetrieb sinnvoll sein. Ausbildungsverbünde bzw. Kooperationen sind insbesondere bei stark spezialisierten Betrieben anzustreben.	Siehe Ausbildungsvertrag:
P	<ul style="list-style-type: none">• Halbjährlich Leistungs-Checks <i>Erläuterung:</i> Zur Sicherstellung einer erfolgreichen Ausbildung sind diese Checks eine wertvolle Hilfe. So können beispielsweise schriftliche oder mündliche Befragungen zu Aufgaben, die entweder durch betriebsinternen Unterricht oder aber durch die praktische Ausbildung im Betrieb bestimmt werden, eine Erfolgskontrolle ermöglichen.	Durchgeführt am: _____
P	<ul style="list-style-type: none">• Pflanzentests 4x im Jahr <i>Erläuterung:</i> Gute Pflanzenkenntnisse sind die Grundlage der gärtnerischen Qualifikation. Bestimmungsübungen bieten hierzu eine ausgezeichnete Möglichkeit.	Durchgeführt am: _____
P	<ul style="list-style-type: none">• Führung eines Herbariums <i>Erläuterung:</i> Ein Herbarium bietet dem Auszubildenden die Chance, sich intensiv und nachhaltig mit Pflanzen zu befassen. Es sollte mindestens 50 Pflanzen umfassen.	Siehe Herbarium
6. Sozialräume		
P	<ul style="list-style-type: none">• Angemessene Sozialräume <i>Erläuterung:</i> Dem Auszubildenden sowie allen anderen Mitarbeitern sind gepflegte, gut eingerichtete und ausreichend große Sozialräume zur Verfügung zu stellen.	<input type="checkbox"/>
F	<ul style="list-style-type: none">• mit gehobener Ausstattung <i>Erläuterung:</i> Aufenthaltsraum mit Mikrowelle, Kühlschrank, Kochgelegenheiten etc	Ausstattung: _____ _____ _____
7. Allgemeine betriebliche Fortbildung		
F	<ul style="list-style-type: none">• Information über Fortbildungsmaßnahmen für Mitarbeiter/innen <i>Erläuterung:</i> Fortbildungsangebote (Bildungsstätte Grünberg, DEULA, LWK, Beratungsringe, etc.) werden allen Mitarbeitern und Auszubildenden zugänglich gemacht.	<input type="checkbox"/>

Es sind insgesamt 24 Pflichtaufgaben (P) sowie 5 aus 13 angebotenen freiwilligen Aufgaben (F) zu erfüllen.

P 8. Ausdrückliche Beauftragung eines Ausbilders	Ausbilder: _____
P 9. Angemessenes Verhältnis Auszubildende zu Fachkräften <i>Erläuterung: Einzutragen bei Ausbildungsbeginn.</i>	Anzahl Fachkräfte: _____ Anzahl Auszubildende: _____
P 10. Kontaktaufnahme des Ausbildungsberaters der LWK 1mal/Jahr <i>Erläuterung: Zu den Aufgaben des Ausbildungsberaters zählt die Beratung von Auszubildenden, Ausbildern und Auszubildenden. Deshalb soll der Ausbildungsberater einmal jährlich Kontakt zum Betrieb aufnehmen und für Fragen zur Verfügung stehen, um diese Beratungsaufgabe wahrnehmen zu können. Er ist auch neutraler Ansprechpartner für evtl. Probleme bei der Auslegung dieses Kriterienkataloges</i>	Besuch am: _____
F 11. Freiwillige Leistung des Betriebes	_____ _____ _____ _____ _____

Detaillierte Aufgaben zu den jeweiligen Punkten finden Sie in der Anlage.

Es sind insgesamt 24 Pflichtaufgaben (P) sowie 5 aus 13 angebotenen freiwilligen Aufgaben (F) zu erfüllen.

Ort, Datum

Ausbildender

Ausbilder

Auszubildender